



(Bild: Boston Public Library / Flickr / CC BY 2.0)

Frauenrechte bei den Cherokeees

Anfangs des 18. Jahrhunderts war die Existenz der Cherokee durch ein von mündlicher Überlieferung erhaltenes Gleichgewicht gekennzeichnet. Ihr Glaube an Ausgewogenheit in allen Aspekten des Lebens ließ keinen Raum für ein Hierarchiesystem, das Frauen unterdrückte. Männer übernahmen in erster Linie die Rolle des Jägers, während Frauen die Verantwortung für Landwirtschaft und Sammeln übernahmen.

Autor: womenhistoryblog.com

beschäftigt sich mit der Geschichte mutiger und interessanter Frauen, die in der Vergangenheit unzähliges, für ein besseres Leben in den USA, geleistet haben.



Dieser Text wurde zuerst am 22.12.2008 auf www.womenhistoryblog.com unter der URL <https://www.womenhistoryblog.com/2008/12/cherokee-womens-rights.html> veröffentlicht. Lizenz: womenhistoryblog.com

Zur Zeit des Zusammentreffens mit den Europäern kontrollierten die Cherokee ein großes Gebiet im heutigen Südosten der Vereinigten Staaten. Von den südöstlichen indianischen Konföderationen des späten 17. und frühen 18. Jahrhunderts (Creek, Chickasaw, Choctaw) gehörten die Cherokee zu den bevölkerungsreichsten und mächtigsten und waren durch ihr hügeliges und gebirgiges Heimatland relativ isoliert.

Bis Ende des achtzehnten Jahrhunderts umfasste das Land der Cherokee Teile der heutigen Bundesstaaten Ten-

nessee, Kentucky, Virginia, North und South Carolina, Georgia und Alabama [1]. Obwohl es einige Handelskontakte gab, blieben die Cherokee bis zum Tuscarora-Krieg (1711-1715) und dessen Folgen relativ unbehelligt von den existierenden europäischen Kolonien.

Die Frauen in der Cherokee-Gesellschaft hatten die gleichen Rechte wie die Männer. Lange vor der Ankunft des weißen Mannes hatten Frauen eine wichtige Rolle im Familienleben, in der Wirtschaft und in der Regierung der Cherokee. Sie lebten in Dörfern an den

Flüssen des westlichen North Carolina, des nordwestlichen South Carolina, des nördlichen Georgia und des östlichen Tennessee. Als weiße Männer diese Dörfer in den frühen 1700er Jahren besuchten, waren sie über die Rechte und Privilegien der indianischen Frauen erstaunt.

Am überraschendsten für die Europäer war vielleicht das matrilineare Verwandtschaftssystem, in dem eine Person nur mit Menschen mütterlicherseits verwandt ist. Seine Verwandten sind diejenigen, die durch eine Frau nachverfolgt werden können, d.h. ein Kind ist mit seiner Mutter und durch sie mit seinen Brüdern und Schwestern, der Mutter seiner Mutter (Großmutter), durch die mit den Brüdern (Onkel) seiner Mutter und den Schwestern (Tanten) seiner Mutter verwandt.

Ein Kind war nicht mit dem Vater verwandt. Der wichtigste männliche Verwandte im Leben eines Kindes ist der Bruder der Mutter. Viele Europäer haben nie herausgefunden, wie dieses Verwandtschaftssystem funktioniert. Die weißen Männer, die indianische Frauen heirateten, waren schockiert, als sie entdeckten, dass die Cherokee sie nicht als verwandt mit ihren eigenen Kindern ansahen, und dass die Mütter die Kinder aufzogen.

Die Europäer waren auch erstaunt darüber, dass Frauen in den Haushalten der Cherokee das Sagen hatten. Sie lebten in Großfamilien, was bedeutet, dass mehrere Generationen (Großmutter, Mutter, Enkelkinder) als eine Familie zusammenlebten. Eine so große Familie brauchte eine Reihe von verschiedenen Gebäuden. Das geräumige Sommerhaus wurde aus Rinde gebaut. Das winzige Winterhaus hatte dicke Lehmwände und ein Dach, das das Entweichen der Wärme eines zentral schwebenden Feuers weitgehend verhinderte. Der Haushalt verfügte auch über Getreidespeicher und Lagerschuppen.



Sequoyah, Cherokee-Gelehrter, erfand im Jahr 1821 eine eigene Schriftsprache, unter Verwendung eines Alphabets mit 86 Zeichen wurde innerhalb weniger Jahre fast die gesamte Cherokee-Nation des Lesens und des Schreibens mächtig. Ab 1828 wurde eine eigene Zeitung in der Muttersprache der Cherokee gedruckt. (Bild: Maler: Henry Inman / commons.wikimedia.org / CCo)

All diese Gebäude gehörten den Frauen der Familie, und die Töchter erbten sie von ihren Müttern. Ein Ehemann lebte im Haushalt seiner Frau (und ihrer Mutter und Schwestern). Wenn ein Ehemann und eine Ehefrau sich nicht vertrugen und beschlossen, sich zu trennen, zog der Mann nach Hause zu seiner Mutter, während alle Kinder im Haushalt der Frau blieben. [2]

Im krassen Gegensatz zu ihren weißen Zeitgenossinnen im späten achtzehnten Jahrhundert konnten Cherokee-Frauen Eigentum besitzen, an Wahlen teilnehmen und die Scheidung einreichen. Die Arbeit der Frauen bildete das Rückgrat der Cherokee-Kultur.

Jeder Familie wurde Platz für einen Garten innerhalb des Dorfes – und für größere Feldfrüchte einen Teil der großen Felder außerhalb des Dorfes – zugeteilt.

Bis Mitte des achtzehnten Jahrhunderts betrieben die Cherokee-Frau-

en den größten Teil der Landwirtschaft. Sie waren Gärtnerinnen und züchteten Getreide- und Gemüsekulturen, die alle Cherokee ernährten – Mais, Bohnen, Kürbisse, Sonnenblumen, Süßkartoffeln, Pfirsiche und Wassermelonen [3]. Die Verantwortung für eine erfolgreiche Ernte lastete auf den Cherokee-Frauen. Da Mais das wichtigste Grundnahrungsmittel war, von dem das Leben der Cherokee abhing, verlieh er den Frauen beträchtliche wirtschaftliche Macht und Status.

Jedes Jahr Ende September versammelte sich der Cherokee-Stamm, um Selu, die Maismutter, zu ehren, die gemäß den Stammestraktionen ihr Leben hingab, damit ihre Söhne und später alle Cherokees genug zu essen hatten. Diese Verehrung von Selu, die ihre wesentliche Fähigkeit – Nahrung zu liefern und das Leben

zu erhalten – an alle Cherokee-Frauen weitergab, war die Grundlage des Einflusses der Cherokee-Frauen innerhalb des matrilinearen Stammes.

Im Winter, wenn die Männer Hunderte von Meilen reisten, um Bären, Rehe, Truthähne und anderes Wild zu jagen, blieben die Frauen zu Hause. Sie hielten die Feuer in den Winterhäusern am Brennen, stellten Körbe, Töpferwaren, Kleidung und andere Dinge her, die die Familie brauchte, kümmerten sich um die Kinder und erledigten die Hausarbeit.

Vielleicht weil Frauen in der Familie und in der Wirtschaft so wichtig waren, hatten sie auch eine Stimme in der Regierung. Die Cherokee trafen Entscheidungen über ein Thema erst nach einer ausführlichen Diskussion und der Einigung darüber was man machen sollte. Die Ratssitzungen, auf denen Entscheidungen getroffen wurden, waren für alle offen, auch für Frauen.

Frauen nahmen aktiv am Rat teil. Manchmal drängten sie die Männer, in den Krieg zu ziehen, um einen früheren feindlichen Angriff zu rächen. Zu anderen Zeiten rieten sie zum Frieden. Gelegentlich kämpften Frauen sogar an der Seite der Männer in Schlachten und wurden als Kriegsfrauen bezeichnet, und das Volk respektierte und ehrte sie für ihre Tapferkeit.

Während des frühen 18. Jahrhunderts veränderte das vermehrte Abschachten von Hirschen für den Pelzhandel die Arbeitsroutinen der Cherokee-Frauen. Sie bereiteten das Hirschleder für den Handel durch den langen und mühsamen Prozess des „Schabens, Trocknens, Einweichens und Räucherns zur Entfernung von Gewebe und Haaren“ vor, um Fäulnis, Wurmbefall und Madenbefall zu verhindern. Dies stahl ihnen die Zeit für andere Aufgaben. So tauschten die Männer die Hirschfelle mit den Europäern gegen Konsumgüter, die schnell heiß begehrt waren.

Die Einführung intensiverer landwirtschaftlicher Methoden im achtzehnten Jahrhundert veränderte die traditionelle Arbeitsteilung weiter: Männer ersetzten die Frauen auf dem Feld, und die Arbeit der Cherokee-Frauen beschränkte sich zunehmend auf den Haushalt.

Laut Thomas Jefferson sollte die föderale Politik der kulturellen Anpassung die Cherokee lehren, die Wirtschaftsphilosophie des Privateigentums sowie die europäischen Gesetze und die Regierungsformen zu übernehmen. Der Zweck des Zivilisationsprogramms bestand darin, die Cherokee in die weiße Gesellschaft zu assimilieren.

Mit Hilfe von Missionaren, deren Ziel es war, die Cherokee zu zivilisieren und zu christianisieren, begannen Regierungsbeamte, den Indianern die europäischen landwirtschaftlichen Praktiken nahezubringen. Die Cherokee-Männer erhielten Pflüge, Vieh und Getreidemöhlen, die Frauen Stoff und Spinnwerkzeuge. Um 1739 begannen die Cherokee-Frauen mit dem Anbau von Baumwolle und Flachs, und so wurden aus ihnen fähige Spinnerinnen und Weberinnen. [4]

Auch die Kleidung der Frauen änderte sich. Im frühen 18. Jahrhundert trugen

Cherokee-Frauen Umhänge aus Leder oder Federn, Röcke aus Leder oder gewebter Maulbeerrindenfaser, Mokassins mit Vordernaht und Ohrringe, die das Ohrläppchen durchbohrten. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts kleideten sich die Cherokee-Frauen wie ihre weißen Nachbarn - in Kattunröcken, Blusen und Schals.

Zum Ende des 18. Jahrhunderts war die Cherokee-Bevölkerung durch Krankheiten und Kriege dezimiert worden, und Verträge mit den Einwanderern verringerten ihren Landbesitz erheblich. Im Laufe des 18. Jahrhunderts kämpften die Cherokee in zahlreichen militärischen Konflikten, unter anderem im Cherokee-Krieg auf Seite der Briten gegen die amerikanische Revolution in den Kolonien [5].

In den frühen 1800er Jahren bildeten die Cherokee ihre eigene Regierung, schrieben eine Verfassung und richteten ihre eigenen Gerichte und Schulen ein. Besonders bemerkenswert war die Erfindung einer Schriftsprache durch den Cherokee-Gelehrten Sequoyah im Jahr 1821. Unter Verwendung eines genialen Alphabets mit 86 Zeichen wurde innerhalb weniger Jahre fast die gesamte Cherokee-Nation des Lesens und des Schreibens kundig. Ab 1828 wurde eine eigene Zeitung in der Muttersprache der Cherokee gedruckt und publiziert. [6]

Doch aufgrund des Einflusses der europäischen Einwandererkultur begannen viele Cherokee ihre traditionellen Städte zu verlassen und lebten in Familiengruppen in Blockhütten entlang der Bäche und Flusstäler. Obwohl das Land immer noch in kommunalem Besitz war, übernahmen die Cherokee eine Art Subsistenzlandwirtschaft auf kleinen Parzellen, die normalerweise zwischen zwei und zehn Morgen groß waren.

Die Cherokee verloren ihre Unabhängigkeit und wurden von weißen Amerikanern dominiert, die es für unangemessen hielten, dass Frauen in Kriegen kämpfen, wählen, in der Öffentlichkeit sprechen, außer Haus arbeiten oder sogar ihre eigenen Kinder kontrollieren. Die Cherokee begannen, die Weißen nachzuahmen, und die Cherokee-Frauen verloren viel von ihrer Macht und ihrem Ansehen.

Die Umstände verschlechterten sich weiter, und Mitte des 19. Jahrhunderts wurden die Cherokee gezwungen, ihre östlichen Heimatländer zu verlassen und Hunderte von Kilometern zu Fuß in die Reservate im Osten Oklahomas zu gehen, auf einer Reise, die als „Pfad der Tränen“ bekannt wurde.

Doch diese Geschichte werde ich mir für einen anderen Beitrag aufheben; sie bringt mein Cherokee-Blut zum Kochen.

Quellen:

- [1] Wikipedia, „Cherokee“, <<https://en.wikipedia.org/wiki/Cherokee>>
- [2] aaanativearts.com, „Cherokee Marriage Customs“ <<http://www.aaanativearts.com/cherokee/cherokee-marriage-customs.htm>>
- [3] everyculture.com, „Cherokee Economy“, <<http://www.everyculture.com/North-America/Cherokee-Economy.html>>
- [4] aaanativearts.com, „Cherokee Food and Subsistence Practices“, <<http://www.aaanativearts.com/cherokee/cherokee-food.htm>>
- [5] wilder-westen-web.de, Manfred Schmetkamp, „Die Indianerstämme – Die Cherokee“, <<http://www.wilder-westen-web.de/is005.htm#>>>
- [6] cherokeesmokies.com, Cherokee Chamber of Commerce, „A HISTORY MEASURED IN EONS“, <<https://cherokeesmokies.com/Cherokee-History-Culture/>>